FELIX NUSSBAUM

(1904–1944)

DEUTSCH

Unterführung, 1934

Gouache und Öl auf Papier, 50 × 35 cm

Felix-Nussbaum-Haus im Museumsquartier Osnabrück, Leihgabe der Niedersächsischen Sparkassenstiftung

© Museumsquartier Osnabrück, Foto: Christian Grovermann

Für Felix Nussbaum ist Kunst immer auch ein Medium der Standortbestimmung und der Befragung der eigenen Situation. Mit seiner Entscheidung, nach dem Aufenthalt in der

ENGLISH

Underpass (Road Tunnel), 1934

Gouache and oil on paper, 50 × 35 cm

Felix-Nussbaum-Haus at Museumsquartier Osnabrück, on loan from the Niedersächsische Sparkassenstiftung

© Museumsquartier Osnabrück, photo: Christian Grovermann

For Felix Nussbaum, art is always also a medium for determining one's position and questioning one's own situation. With his decision not to return to Germany after his stay at the

EINFACHE SPRACHE

Felix Nussbaum fragt in seiner Kunst immer: Wo bin ich? Wie ist meine Lage? In den Jahren 1932 und 1933 hält er sich in der Villa Massimo in Rom auf. Er beschließt, nicht nach Deutsch-

Villa Massimo in Rom 1932/33 nicht mehr nach Deutschland zurückzukehren, steht ihm eine ungewisse Zukunft bevor.

Die Gouache *Unterführung* ist ein Beispiel für die metaphorische Verdichtung dieses Themas, das Nussbaum ab 1934 auch in seinen Landschaftsbildern beschäftigt. Der Blick der Betrachtenden wird über eine Straße in das Dunkel der Unterführung geleitet. Hohe Mauern säumen diesen Weg, der damit unausweichlich scheint. Zugleich bleibt die Frage, was sich hinter der Mauer verbirgt, ungeklärt. Und auch das weiße Himmelsgestirn, ob Sonne oder Mond, bietet keinen Anhaltspunkt. Die 1934 entstandene Arbeit verbildlicht den Weg in eine unbestimmte, dunkle Zukunft.

AS

Villa Massimo in Rome in 1932/33, an uncertain future lies ahead of him.

The gouache *Underpass* is an example of the metaphorical condensation of this theme, which Nussbaum also explores in his landscape paintings from 1934 onwards. The viewers' gaze is led across a street into the darkness of the underpass. High walls line this path, thus making it seemingly inescapable. At the same time, the question of what lies behind the wall remains unanswered. The white celestial body, whether sun or moon, also provides no clue. Created in 1934, the artwork visualizes the path into an indefinite, dark future.

land zurückzukehren. Er weiß nicht, was die Zukunft bringt.

In *Unterführung* behandelt Nussbaum dieses Thema als Gleichnis. Ab 1934 handeln auch seine Landschaftsbilder davon. Die Betrachtenden blicken über eine Straße in die dunkle Unterführung. Hohe Mauern führen am Weg entlang. So kann man nicht ausweichen. Zugleich bleibt die Frage: Was ist hinter den Mauern? Darauf gibt es keine Antwort. Auch der weiße Himmelskörper hilft nicht weiter. Man weiß nicht einmal: Ist es die Sonne oder der Mond? Die Arbeit von 1934 zeigt den Weg in eine dunkle, unbekannte Zukunft.

FELIX NUSSBAUM